

©Rainer Plendl-Fotolia

Ergebnisse der UNTERNEHMENSBEFRAGUNG im Kreis Groß-Gerau 2013

Groß-Gerau, im Juni 2013



DER KREISAUSSCHUSS

Fachbereich Wirtschaft und Energie
64521 Groß-Gerau, Wilhelm-Seipp-Str.4
Tel.: 06152/989 250 Fax: 06152/989 448
E-Mail: wubf@kreisgg.de

2013

***ERGEBNISSE DER
UNTERNEHMENSBEFRAGUNG***

Zielsetzung

Ergebnisse

Schlussfolgerungen und Ausblick

Groß-Gerau, im Juni 2013

<u>Herausgeber</u> Kreis Groß-Gerau Fachbereich Wirtschaft und Energie Wilhelm-Seipp Straße 4 64521 Groß-Gerau	<u>Bezug</u> Kreis Groß-Gerau Fachbereich Wirtschaft und Energie Wilhelm-Seipp Straße 4 64521 Groß-Gerau Tel.: 06152 / 989-251 Fax: 06152 / 989-448 E-Mail: wubf@kreisgg.de Internet: www.kreisgg.de
<u>Verfasser:</u> Hans Peter Imhof, Fachbereich Wirtschaft und Energie	
Alle Rechte vorbehalten Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet und mit der Bitte um ein Belegexemplar. Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet diese Veröffentlichung oder Teile daraus zu vervielfältigen, zu verfilmen oder in elektronische Systeme einzuspeisen.	
Wenn in den Texten oder Tabellen- und Diagrammübersichten von Mitarbeitern, Unternehmern u.ä. die Rede ist, sind dies Überbegriffe die beide Geschlechter einschließen, es sei denn, es ist ausdrücklich anders vermerkt.	

Zielsetzung

Vom Fachbereich Wirtschaft und Energie der Kreisverwaltung Groß-Gerau wird alle zwei Jahre eine Unternehmensbefragung durchgeführt. Im Februar 2013 fand die siebte Befragung statt. Ziel der Unternehmensbefragung ist, eine direkte Einschätzung der Betriebe zum Standort gespiegelt zu bekommen und auf dringliche Anliegen, die Unternehmen an die Kreisverwaltung richten, unmittelbar reagieren zu können.

So verfolgt die aktuelle Unternehmensbefragung – ebenso wie die Befragungen im April 2001, Februar 2003, Mai 2005, Juli 2007, März 2009 und Februar 2011 – das Ziel, zur Analyse der Wirtschaftssituation im Kreis Groß-Gerau – insbesondere aus der Sicht der ansässigen Unternehmen – beizutragen.

Die Fragen zielten vorrangig auf die Einschätzung der eigenen Entwicklungssituation der Unternehmen sowie die Beurteilung der gegebenen Standortbedingungen. Die Befragung gab die Möglichkeit, Probleme zu benennen und konkrete Wünsche und Anregungen mitzuteilen. Diese sind dem Fachbereich Wirtschaft und Energie sehr wertvoll, da er seine Angebote gezielter an den Wünschen der Unternehmen ausrichten kann. Ein Ziel der Wirtschaftsförderung ist Bestandssicherung und die gelingt desto besser, je besser man die Anliegen der Betriebe kennt. Der Fachbereich erhält daher auch praxisorientierte Indikatoren zur Überprüfung seines Dienstleistungsangebots.

Ergebnisse von sechs Unternehmensbefragungen ermöglichen einen Vergleich über eine Zeitspanne von zwölf Jahren.

Rückmeldungen

Der Fragebogen wurde an 4.869 Betriebe des Kreises Groß-Gerau verschickt. 651 Sendungen erreichten wegen vermutlichem Umzug oder zwischenzeitlichem Erlöschen der Firma nicht das Zielunternehmen. Von den verbleibenden 4.218 Betrieben haben sich 320 an der Befragung beteiligt, das entspricht einer Quote von 7,6%.

Herzlichen Dank an die Unternehmen für Ihre Mitwirkung! Sie haben damit die Arbeit des Fachbereichs Wirtschaft und Energie des Kreises Groß-Gerau unterstützt.

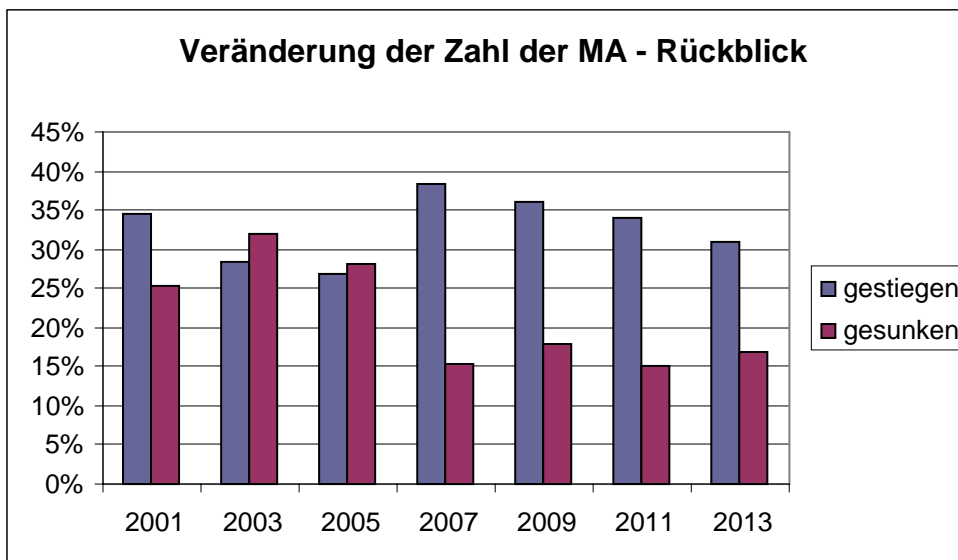
Ergebnisse auf einen Blick und Vergleich der Aussagen aus den Umfragen 2001 bis 2013

Im Folgenden werden Aussagen aus 2013 mit denen der vorangegangenen Befragungen seit 2001 verglichen, um möglichst zeitnah Abweichungen festzuhalten mit der Intention, auch die sich hier abzeichnenden Veränderungen als Indikatoren zu werten und in die Handlungsansätze des Fachbereichs Wirtschaft und Energie einfließen zu lassen.

Teil A – Aussagen zum Unternehmen

Betriebliche Veränderungen	2001	2003	2005	2007	2009	2011	2013
keine geplant	261 (60%)	334 (70%)	282 (69%)	201 (64%)	273 (67%)	266 (68%)	232 (74%)
geplant	177 (40%)	142 (30%)	124 (31%)	112 (36%)	134 (33%)	125 (32%)	82 (26%)

Anzahl der Mitarbeiter	2001	2003	2005	2007	2009	2011	2013
gesunken	110 (25,4%)	150 (32%)	116 (28,1%)	49 (15,4%)	71 (17,8%)	58 (15%)	56 (17,6%)
gestiegen	150 (34,6%)	132 (28,4%)	111 (26,9%)	122 (38,4%)	143 (35,9%)	131 (34%)	94 (29,5%)
unverändert	173 (40%)	187 (39,6%)	186 (45%)	147 (46,2%)	184 (46,2%)	202 (51%)	169 (53%)

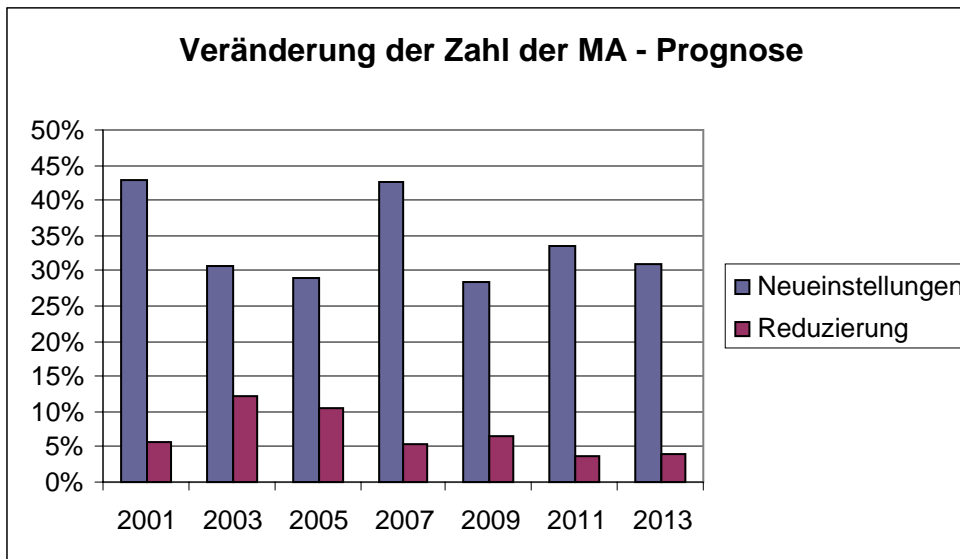


Betriebe die ausbilden	2001	2003	2005	2007	2009	2011	2013
	130 (30%)	121 (25,5%)	115 (30,9%)	95 (30,4%)	115 (28,9%)	104 (26,6%)	92 (28,8%)

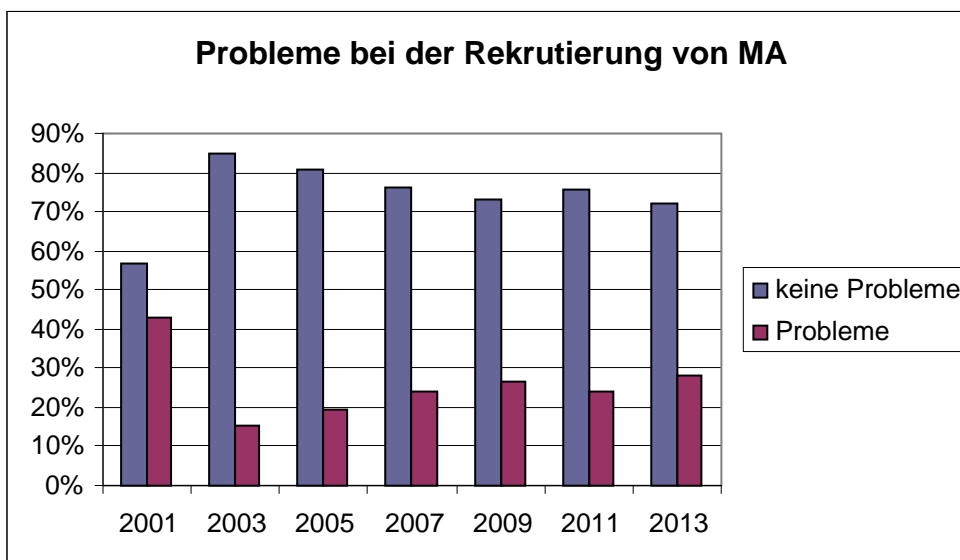
Betriebe mit Aushilfen	2001	2003	2005	2007	2009	2011	2013
	151 (34,9%)	152 (32,0%)	135 (34,4%)	116 (37,1%)	133 (33,4%)	152 (38,9%)	91 (28,5%)

Betriebe mit Leiharbeitskräften	2013
	17 (5,4%)

geplante Veränderungen MA	2001	2003	2005	2007	2009	2011	2013
Neueinstellungen	185 (43%)	145 (31%)	114 (29%)	134 (43%)	110 (28%)	132 (33%)	96 (31%)
Reduzierung	25 (6%)	57 (12%)	41 (10%)	17 (5%)	25 (6%)	15 (4%)	13 (4%)

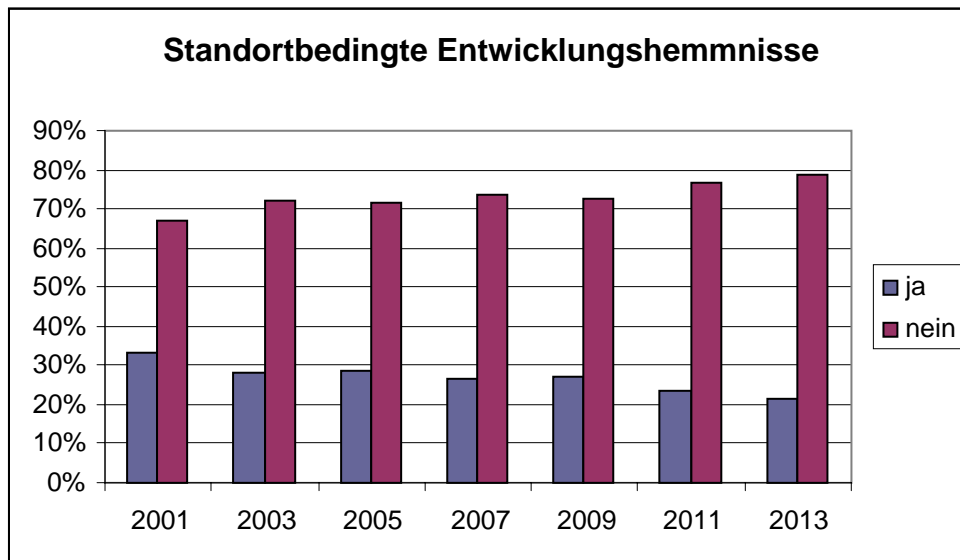


Probleme bei MA-Rekrutierung	2001	2003	2005	2007	2009	2011	2013
keine Probleme	240 (57%)	357 (85%)	324 (81%)	234 (76%)	297 (73%)	285 (76%)	224 (72%)
Probleme	181 (43%)	104 (15%)	77 (19%)	73 (24%)	108 (27%)	91 (24%)	87 (28%)



Teil B – Standortfaktoren

Entwicklungshemmnisse	2001	2003	2005	2007	2009	2011	2013
ja	142 (33%)	132 (28%)	116 (28,4%)	85 (26,6%)	111 (27,2%)	91 (23,4%)	66 (21,5%)
nein	285 (67%)	340 (72%)	292 (71,6%)	235 (73,4%)	297 (72,8%)	298 (76,6%)	241 (78,5%)



In dieser Zeitreihe ist eine kontinuierliche Verbesserung der Standortbedingungen ablesbar. Standortbedingte Entwicklungshemmnisse sahen 2001 33%, jetzt nur noch 21,5%.

Teil C – Dienstleistungsangebote für Unternehmen

Beratungs- und Informationsdienstleistungen werden von den Betrieben nahezu unverändert nachgefragt. Auf eine vergleichende Übersicht wird hier verzichtet.

Schlussfolgerungen und Ausblick

Mit großem Interesse hat der Fachbereich Wirtschaft und Energie den Ergebnissen dieser Unternehmensbefragung entgegen gesehen.

Die Standortqualität des Kreises Groß-Gerau erfüllt die wesentlichen Bedarfe der Betriebe, um am Standort ihren Tätigkeiten nachzugehen. Dies wird von 8 von 10 Unternehmen zurück gemeldet. Dennoch gilt es hier eine sorgfältige Analyse zu betreiben, um die Standortqualität weiter zu optimieren und die Dienstleistung der Kreisverwaltung mit seiner Wirtschaftsförderung anzupassen und aktiv zu werden.

Die zu verbessernden Bereiche, die sich aus den Antworten der Unternehmen abbilden, sind insbesondere:

- **Möglichkeit der Erweiterung – Optimierung am Standort**

War in 2011 insgesamt das Thema Erweiterungsmöglichkeiten und Zufriedenheit mit dem Gewerbegebiet noch ein deutlich zu verbesserndes Anliegen der Betriebe – auch in den Unternehmerrunden vor Ort sowie bei den Treffen der kommunalen Wirtschaftsförderer – sind die Unternehmen nun in 2013 zufriedener. Das Thema ist damit nicht erledigt, hat sich aber entspannt. Für Betriebe die sich vergrößern wollen, bietet der Kreis Groß-Gerau an verschiedenen Stellen Flächenpotenzial.

- **Genehmigungskonferenz/Lotse – Unterstützung in der Behörde**

Um Betrieben Planungssicherheit zu geben und hinsichtlich behördlicher Auflagen bietet der Fachbereich Wirtschaft und Energie Genehmigungskonferenzen an, organisiert sog. Runde Tische mit allen beteiligten Behörden und Ämtern und stellt im Sinne eines Lotsen die notwendigen Kontakte her. Die Möglichkeiten begrenzen sich hier auf Themen, die der kommunalen Einflussnahme unterliegen.

- **Geschäftskontakte – Zugänge erleichtern**

Dem betrieblichen Wunsch Geschäftskontakte zu anderen Unternehmen aufzubauen, trägt die Kreisverwaltung Rechnung, indem sie in einem ersten Schritt Plattformen für Informationen, zum Austausch unter den Betrieben und den Aufbau erster Geschäftskontakte anbietet.

Für Zulieferer aus der Automobilbranche hält das Automotive Cluster Rhein-Main-Neckar eine Vielzahl von Kontaktmöglichkeiten vor. Mit speziellen Kooperationsbörsen sollen gemeinsame Projekte angestoßen und ermöglicht werden. Die Angebote des Automotive Cluster Rhein-Main-Neckar sind für alle Automobilzulieferer offen. Nähere Informationen finden sich unter www.automotive-cluster.org.

Für Existenzgründer und Jungunternehmer werden u.a. jeden ersten Montag im Monat spezielle Treffen angeboten. Nähere Informationen sind unter www.kreisgg.de/wirtschaft/existenzgruendung abrufbar.

Der Fachbereich Wirtschaft und Energie unterstützt ein Netzwerk zwischen Handwerksunternehmen, Architekten und Sozialhilfeeinrichtungen unter dem Namen „Qualitätskette Barrierefrei“. Aufgrund der sich verändernden Altersstruktur und der daraus resultierenden Bedarfe an das Wohnumfeld werden Marktchancen für Handwerker, Architekten, Planer etc. gesehen. Die Mitarbeit in diesem Netzwerk ist für alle Betriebe der o.a. Branchen offen. Nähere Informationen sind zu finden unter www.qualitaetskette-gg.de.

Speziell für migrantengeführte Unternehmen unterstützt der Kreis Netzwerke und bietet Maßnahmen an. Nähere Informationen bietet der Ausländerbeauftragte des Kreises Groß-Gerau (s.cakir@kreisgg.de).

- **Bestandssicherung durch Energieeffizienz – Potenziale aufzeigen**

Zum 01.01.2013 wurden die Fachbereiche Wirtschaftsförderung und Energie zusammengeführt. Speziell für Betriebe werden Informationsveranstaltungen und Symposien organisiert, die den Weg der Energieeffizienzsteigerung erleichtern sollen. Das erste Symposium wird am 9. November 2013 stattfinden. Neben allgemeinen Informationen zum Thema Energie spielen Förderprogramme und Förderrichtlinien eine Rolle. Für Betriebe, die bereits kluge Schritte zur Energieeffizienz getätigt haben, wird ein Wettbewerb ins Leben gerufen (www.ekc-kreisgg.de).

Die erfolgte Resonanz auf die Unternehmensbefragung hat gezeigt, dass auch seitens der Unternehmen ein Interesse an einem Dialog mit wirtschaftsfördernden Einrichtungen besteht. Der mehrheitliche Wunsch der teilnehmenden Betriebe, über die Angebote des Fachbereichs Wirtschaft und Energie informiert zu werden, signalisiert das Interesse an einer Vielzahl von Themen, die in der Befragung angesprochen wurden. Die nächste Unternehmensbefragung ist für das Jahr 2015 geplant.

Der Fachbereich Wirtschaft und Energie versteht sich als Dienstleister für die ansässigen Unternehmen. Bei Anliegen freut sich das Team der Wirtschaftsförderung jederzeit gerne über Ihre Kontaktaufnahme unter

Telefon: 06152/989-251
Email: wubf@kreisgg.de
Internet: www.kreisgg.de

Ergebnisdarstellung 2013 im Einzelnen

Im Folgenden werden die einzelnen Fragen und die jeweiligen Antworten der Unternehmen aufgeführt.

Die Ergebnisdarstellung erfolgt in der Reihenfolge der Fragestellung.

Gegebenenfalls notwendige Erläuterungen zur Vorgehensweise der Auswertung werden im Vorfeld der Ergebnisdarstellung jeder Frage gegeben (*kursiv*).

Die Anzahl der abgegebenen Antworten aus der Gesamtmenge der Fragebögen (320) ist unter der jeweiligen Frage vermerkt oder wird gesondert im Auswertungsergebnis genannt.

Kommentare sind durch Einrückungen gekennzeichnet.

A – ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

1 Welcher Branche ist das Unternehmen am ehesten zugehörig?

(319 Antworten)

Die Frage nach der Branchenzugehörigkeit erfolgte in Anlehnung an die Klassifikation der Wirtschaftszweige.

Tabelle: Branchenzugehörigkeit

	Anzahl der Betriebe	in % von N = 319
Land- und Forstwirtschaft	4	1,3
Energie/Wasserversorgung	2	0,6
Verarbeitendes Gewerbe	30	9,4
Baugewerbe	42	13,2
Großhandel	24	7,5
Einzelhandel	35	11,0
Gastgewerbe	11	3,4
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	17	5,3
Kredit- und Versicherungsgewerbe	9	2,8
Grundstückswesen/Vermietung	14	4,4
Dienstleistungen für Unternehmen	46	14,4
Dienstleistungen, sonstige	38	11,9
freie Berufe	38	11,9
zwei oder mehr Branchen	9	2,8

Werden die Mehrfachnennungen der 9 Betriebe „zwei oder mehr Branchen“ auf die genannten Branchen aufgegliedert und mit der Branchenstruktur, die die amtliche Statistik ausweist verglichen, so ergibt sich eine Branchenrepräsentanz der Befragung gemäß der nachfolgenden Tabelle. Dabei ist einzuschränken, dass die statistisch präzise Vergleichbarkeit durch Abweichungen in der Erhebungsmethodik und den Zufallsfaktor im Befragungsergebnis eingeschränkt ist, jedoch eine tendenzielle Aussage ablesbar ist.

Tabelle: Vergleich der Branchenzusammensetzung Befragung / Statistik

	Branchenstruktur lt. amtlicher Statistik im Kreis Groß-Gerau* in %	Branchenstruktur im Befragungsergebnis (N= 331) in %
Land- und Forstwirtschaft	1,3	1,2
Energie/Wasserversorgung	0,4	0,6
Verarbeitendes Gewerbe	7,0	8,9
Baugewerbe	9,2	13,5
Handel (GH + EH)	19,7	18,2
Gastgewerbe	8,5	3,2
Kredit- und Versicherungsgewerbe	0,8	2,6
Grundstücks- und Wohnungswesen	9,2	4,3
IuK, Verkehr, Dienstleistungen	43,9	47,5
insgesamt	100	100

*bezogen auf Umsatzsteuerpflichtige. 2010 gab es im Kreis Groß-Gerau 8.650 Umsatzsteuerpflichtige (Unternehmen/Betriebsstätten, deren Lieferungen und Leistungen mehr als 17.500 Euro betragen).
Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

- An der Umfrage haben relativ viele Betriebe aus dem Bausektor und aus dem Kredit- und Versicherungsgewerbe, jedoch relativ wenige aus dem Gastgewerbe und aus dem Grundstücks- und Wohnungswesen teilgenommen.

2 Das Unternehmen ist...

(319 Antworten)

	Anzahl der Betriebe	in % von N = 319
ein Unternehmen mit einem Betrieb am Standort Kreis Groß-Gerau	268	84,0
ein Unternehmen mit Zweigbetrieben/Tochterunternehmen		
- in Deutschland	31	9,7
- im Ausland	5	1,6
selbst ein Zweigbetrieb/Tochterunternehmen eines Unternehmens		
- in Deutschland	16	5,0
- im Ausland	5	1,6

- Dominierend sind die „Unternehmen mit einem Betrieb“, was – wie an anderen Aussagen ebenfalls sichtbar wird – auf die Bedeutung klein- und mittelständischer Strukturen im Kreis Groß-Gerau verweist.
- 54 Betriebe, das sind 16,9%, haben Zweigbetriebe bzw. Tochterunternehmen im In- oder Ausland oder sind selbst ein Zweigbetrieb bzw. Tochterunternehmen. Drei Betriebe haben Tochterunternehmen sowohl in Deutschland als auch im Ausland.

3 Welche betrieblichen Funktionen werden am Standort ausgeführt?

(319 Antworten)

Tabelle: Betriebliche Funktionen

	Anteil der Betriebe, die die jeweilige Funktion ausführen, in Unternehmen...			
	..mit einem Betrieb	...mit Zweigbetrieben	...selbst Zweigbetrieb	insgesamt
	in %	in %	in %	in %
Produktentwicklung	13	18	15	15
Produktion bzw. Dienstleistung	78	76	77	78
Vertrieb/Kundenservice	50	49	50	50

- In der Ausübung der genannten betrieblichen Funktionen sind kaum Unterschiede zwischen den eigenständigen Einzelbetrieben, den Betrieben mit Zweigbetrieben/Tochterunternehmen und den Betrieben, die selbst Zweig/Tochterunternehmen sind, festzustellen.
- Besonders in der Produktentwicklung als betrieblicher Funktionen am Standort halten die Unternehmen mit Zweigbetrieben einen Vorsprung zum Durchschnitt aller befragten Unternehmen.

4 Sind in nächster Zeit (ca. drei Jahre) betriebliche Veränderungen geplant?

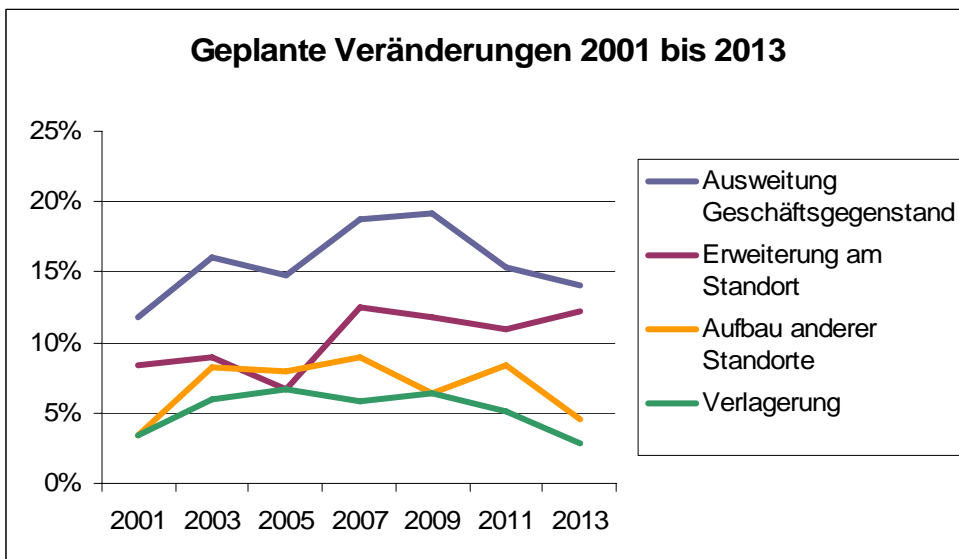
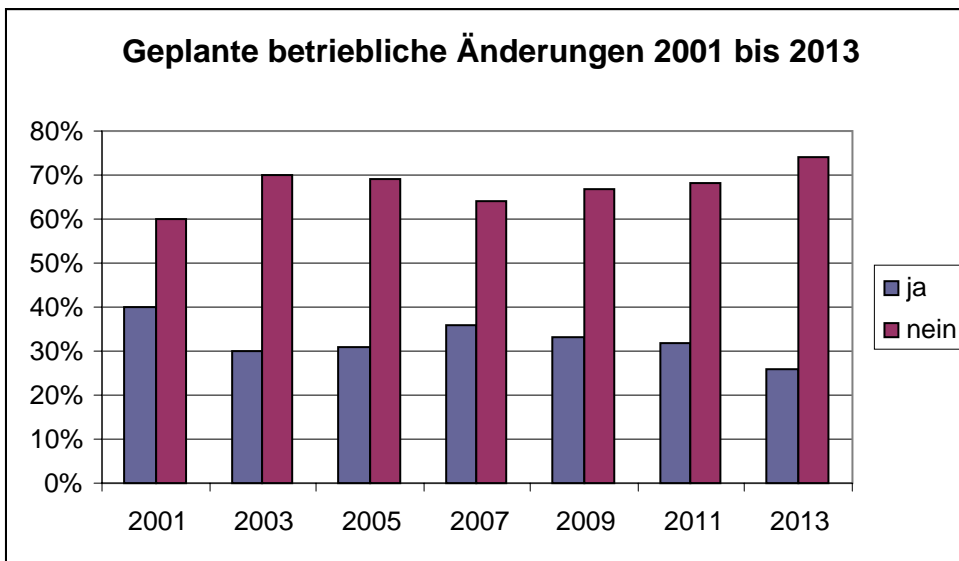
(314 Antworten)

Tabelle: Betriebliche Veränderungen

	Anzahl der Betriebe
nein, keine Veränderung	232
ja	82
→ Ausweitung des Geschäftsgegenstandes	45
→ Erweiterung (baulich/flächenmäßig) am Standort	39
→ Aufbau anderer Standorte	14
→ Verlagerung	9
Angabe von zwei Veränderungen	17
Angabe von drei Veränderungen	4

- 232, das sind 74%, planen in den nächsten drei Jahren keine Veränderungen. Dieses Ergebnis erfreut, da es als ein Indiz dafür gewertet werden kann, dass die eigene Position im Wettbewerb als gesichert angesehen wird.
- 82, das sind 26%, sehen betriebliche Veränderungen vor, 21 Betriebe davon beabsichtigen mehr als eine betriebliche Veränderung durchzuführen. Vorwiegend durch Ausweitung des Geschäftsgegenstandes und Substanzerweiterung sehen die Unternehmen Veränderungen als Chance im Wettbewerb.

Im Vergleich: Geplante betriebliche Veränderungen 2001 bis 2013



5a Wie viele Mitarbeiter/innen beschäftigt das Unternehmen gegenwärtig?

(319 Antworten)

5b Hat sich die Anzahl der Mitarbeiter/innen in den letzten drei Jahren verändert?

(319 Antworten)

Tabelle: Anzahl von Mitarbeiter/innen und Veränderung

Anzahl MA	Nennungen	Veränderungen Anzahl MA			
		unverändert	gesunken	gestiegen	
0 bis 1	64	57	4	3	
2 bis 5	98	49	15	34	
6 bis 10	53	22	9	22	
11 bis 15	25	12	5	8	
16 bis 20	14	5	4	5	
21 bis 30	18	7	3	8	
31 bis 50	17	9	4	4	
51 bis 100	11	3	3	5	
101 bis 200	7	2	3	2	
201 bis 300	5	1	3	1	
über 300	7	2	3	2	
		gesamt	169	56	94

- Die am stärksten vertretene Betriebsgröße bei den befragten Unternehmen liegt bei 2 bis 5 Mitarbeiter/innen (31%).
- Weit mehr als die Hälfte der Betriebe (67%) beschäftigen bis zu 10 Mitarbeiter/innen. Hier spiegelt sich die typische Betriebsgrößenstruktur der nach der Anzahl der Betriebe im Kreis Groß-Gerau stark vertretenen Branchen wider.

Noch zu: 5a Wie viele Auszubildende beschäftigt das Unternehmen derzeit?
(319 Antworten)

Tabelle: Anzahl von Auszubildenden nach Betriebsgrößen

Betriebsgröße (Anzahl MA)	Anzahl der Betriebe			Anzahl der Auszubildenden	
	gesamt	dar. Betriebe, die ausbilden	in % (Sp. 2 von Sp. 1)	gesamt	im Durchschnitt je Betrieb
	1	2	3	4	5
0 bis 5	162	15	9,3	17	1,1
6 bis 10	53	19	35,8	28	1,5
11 bis 15	25	9	36,0	16	1,8
16 bis 20	14	6	42,9	14	2,3
21 bis 30	18	11	61,1	38	3,5
31 bis 50	17	10	58,8	33	3,3
51 bis 100	11	6	54,5	36	6,0
101 bis 200	7	4	57,1	42	10,5
201 bis 300	5	5	100,0	54	10,8
über 300	7	5	71,4	76	15,2
gesamt	319	92	28,8	354	3,8

- 28,8% der Betriebe, die diese Frage beantwortet haben, bilden Lehrlinge aus.

Noch zu 5a: Wie viele kurzzeitige Aushilfskräfte beschäftigt das Unternehmen derzeit?
(312 Antworten)

Betriebsgröße (Anzahl MA)	Anzahl der Betriebe			Anzahl der Aushilfen	
	gesamt	dar. Betriebe, die Aushilfen beschäftigen	in % (Sp. 2 von Sp. 1)	gesamt	im Durchschnitt je Betrieb
	1	2	3	4	5
0 bis 5	162	30	18,5	49	1,6
6 bis 10	53	16	30,2	44	2,8
11 bis 15	25	9	36,0	37	4,1
16 bis 20	14	6	42,9	29	4,8
21 bis 30	18	11	61,1	58	5,3
31 bis 50	17	6	35,3	39	6,5
51 bis 100	11	6	54,5	111	18,5
101 bis 200	7	4	57,1	282	70,5
201 bis 300	5	1	20,0	10	10,0
über 300	7	2	28,6	245	123
gesamt	319	91	28,5	904	9,9

5c Ist in den nächsten zwei Jahren eine Veränderung der Anzahl der Mitarbeiter/innen geplant?
(319 Antworten)

Tabelle: Veränderung Anzahl von Mitarbeiter/innen

nein, keine Veränderung: 202 Betriebe (63,3%)	ja: 117 Betriebe (36,7%)	
	davon:	Nennungen:*
	unbefristete Neueinstellungen	65
	befristete Neueinstellungen	30
	Neueinstellungen Azubi	32
	Reduzierung	13

* darin enthalten sind Doppel- und Dreifachnennungen

- Von den 319 Betrieben, die auf diese Frage geantwortet haben, wollen in den nächsten zwei Jahren 104 Betriebe, das sind 32,6%, Neueinstellungen vornehmen. Es werden dabei
- (in von...bis Darstellungen) genannt:
 - 72 bis 98 befristete Einstellungen
 - 243 bis 327 unbefristete Einstellungen
 - 36 bis 58 Einstellungen von Auszubildenden
- Von den 319 Betrieben, die auf diese Frage geantwortet haben, wollen in den nächsten zwei Jahren 13 Betriebe, das sind 4,1%, Personal reduzieren.

5d Bestehen gegenwärtig Probleme bei der Rekrutierung weiterer Mitarbeiter/innen oder werden diese zukünftig erwartet?

(311 Antworten)

Tabelle: Probleme bei der Rekrutierung

	Betriebe, die keine Veränderung planen	Betriebe, die Personalreduzierung planen	Betriebe, die Neueinstellungen planen	-gesamt-
„nein“ Antworten	141	5	78	224
„ja“ Antworten	50	2	20	72
„ja, zukünftig“ Antworten	3	2	3	8
„ja“ und „ja, zukünftig“ Antworten	4	1	2	7
-gesamt-	198	10	103	311

- Keine gegenwärtigen oder zukünftigen Probleme bei der Rekrutierung von Mitarbeiter/innen sehen 72% der Betriebe, 28% geben an, solche Probleme zu haben oder zu erwarten.

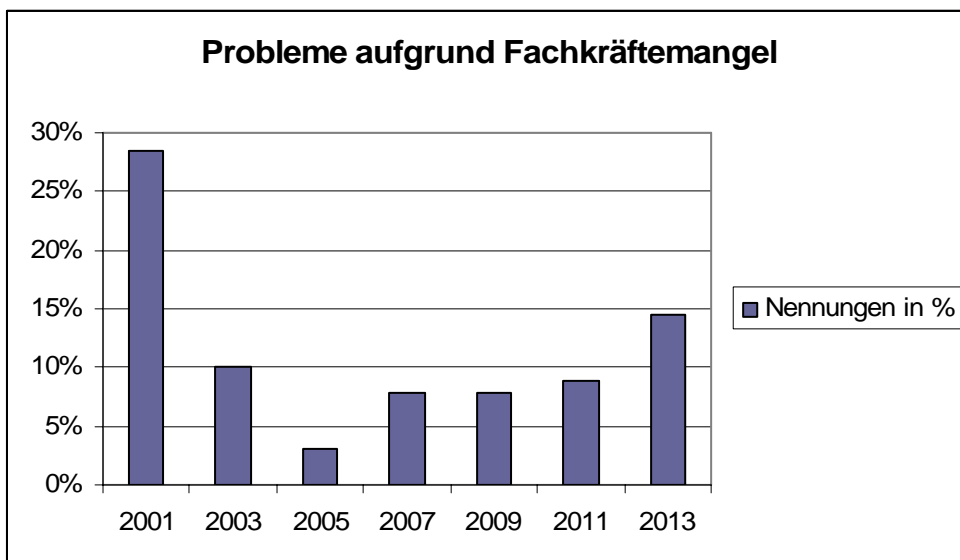
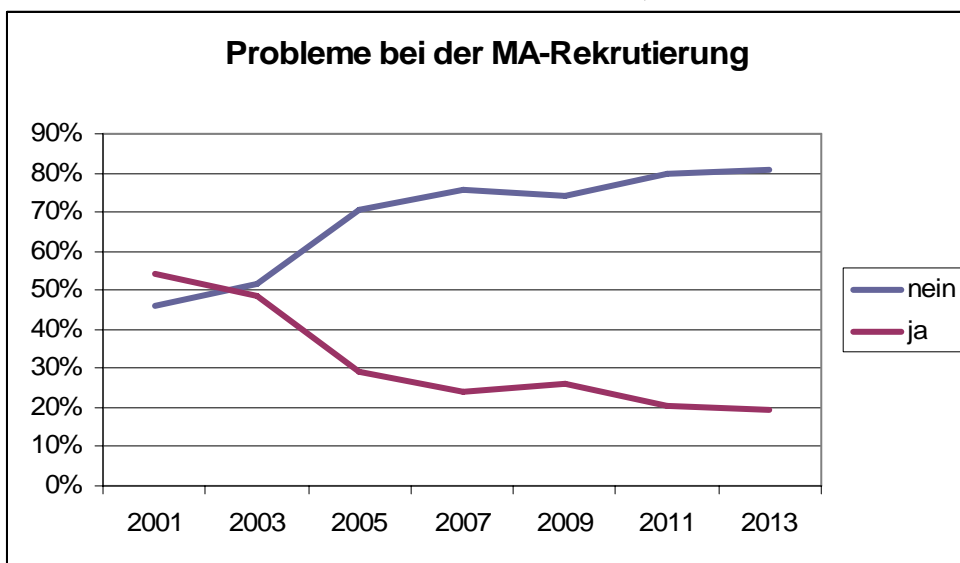
(Nennungen) Als Probleme werden benannt:

- (45) Fachkräftemangel
- (31) unqualifizierte Bewerber
- (2) sonstiges (Einmalnennungen)

(Nennungen) Als zukünftige Probleme werden benannt:

- (5) Fachkräftemangel
- (5) unqualifizierte Bewerber
- (2) sonstiges (Einmalnennungen)

**Im Vergleich: Probleme bei der Mitarbeiter/innen-Rekrutierung
2001 bis 2013 von Betrieben, die neu einstellen**



Diese Ergebnisse zeigen, dass der Fachkräftemangel etwas stärker ins Blickfeld der Unternehmen gerückt ist.

B – STANDORTFAKTOREN**1 Wie wichtig sind die folgenden Standortfaktoren für das Unternehmen?**

Von 8.640 möglichen Bewertungen (27 Rubriken x 320 Fragebögen) wurden 7.782 Bewertungen vorgenommen, das entspricht 90,1% Beteiligung an dieser Frage. Diese ist in den einzelnen Rubriken unterschiedlich und bewegt sich zwischen 96,9% (Verkehrsanbindung Straße) und 85,6% (Essensangebot im Gewerbegebiet).

Tabelle: Bedeutung der Standortfaktoren

Standortfaktor	Dieser Faktor ist aus unserer Sicht...			
	sehr wichtig	wichtig	eher unwichtig	keine Antwort
Verkehrsanbindung/Straße	206	85	19	10
Verkehrsanbindung/Schiene	29	52	208	31
Verkehrsanbindung/Wasser	4	11	267	38
Verkehrsanbindung/Luft	50	54	186	30
Niveau bei Grundstückspreisen	58	110	117	35
Erweiterungsmöglichkeiten	50	113	123	34
Niveau der kommunalen Kosten/ Besteuerung	119	128	41	32
Arbeitskräfteangebot	109	123	59	29
Nähe der Absatzmärkte	124	86	85	25
Nähe zu Wettbewerbern	31	73	180	36
Distanz zu Wettbewerbern	40	76	161	43
Nähe zu Lieferanten	68	79	143	30
Zusammenarbeit mit der öffentlichen Verwaltung	73	116	106	25
geringes Maß behördlicher Auflagen	124	116	48	32
Kaufkraft der Bevölkerung	130	69	104	17
Wohnqualität	104	115	74	27
Freizeit/Kulturangebot	75	112	105	28
Bildungs-/Ausbildungsangebot	86	138	68	28
Kooperationsmöglichkeit mit Hochschulen/Forschungseinricht.	34	79	169	38
Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Unternehmen	53	126	109	32
Image der Kommune	66	129	97	28
Angebot an Gastronomie/Hotels/Pensionen	28	109	153	30
Angebot an Einkaufsmöglichkeiten in der Kommune	66	109	119	26
ÖPNV-Anbindung	81	119	78	42
Parkplatzangebot im Gewerbegebiet	93	101	83	43
Hinweisschilder Gewerbegebiet	60	106	111	43
Essensangebot im Gewerbegebiet	36	88	150	46

2 Wie beurteilen Sie den Unternehmensstandort hinsichtlich dieser Faktoren?

Von 8.640 möglichen Bewertungen (27 Rubriken x 320 Fragebögen) wurden 6.222 Bewertungen vorgenommen, das entspricht 72,0% Gesamtbeteiligung an dieser Frage. Diese schwankt in den einzelnen Rubriken zwischen 89,4% (Verkehrsanbindung Straße) und 56,3% (Verkehrsanbindung Wasser). Besonders häufig haben die Befragten in den Fällen, in denen die Wichtigkeit als „eher unwichtig“ eingeschätzt wurde, auf eine Beurteilung verzichtet.

Tabelle: Bewertung der Standortfaktoren

Standortfaktor	Beurteilung am Standort:			
	als sehr gut	als gut	als eher unbefriedigend	keine Antwort
Verkehrsanbindung/Straße	165	104	17	34
Verkehrsanbindung/Schiene	64	112	40	104
Verkehrsanbindung/Wasser	16	91	73	140
Verkehrsanbindung/Luft	130	67	23	100
Niveau bei Grundstückspreisen	5	140	88	87
Erweiterungsmöglichkeiten	13	148	70	89
Niveau der kommunalen Kosten/ Besteuerung	5	145	96	74
Arbeitskräfteangebot	21	146	86	67
Nähe der Absatzmärkte	63	154	23	80
Nähe zu Wettbewerbern	21	151	37	111
Distanz zu Wettbewerbern	16	149	40	115
Nähe zu Lieferanten	44	154	21	101
Zusammenarbeit mit der öffentlichen Verwaltung	33	152	53	82
geringes Maß behördlicher Auflagen	14	146	82	78
Kaufkraft der Bevölkerung	25	177	40	78
Wohnqualität	27	178	36	79
Freizeit/Kulturangebot	31	155	49	85
Bildungs-/Ausbildungsangebot	24	186	31	79
Kooperationsmöglichkeit mit Hochschulen/Forschungseinricht.	19	149	41	111
Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Unternehmen	23	154	38	105
Image der Kommune	14	151	74	81
Angebot an Gastronomie/Hotels/Pensionen	22	142	70	86
Angebot an Einkaufsmöglichkeiten in der Kommune	30	138	74	78
ÖPNV-Anbindung	36	143	55	86
Parkplätze im Gewerbegebiet	22	123	84	91
Hinweisschilder Gewerbegebiet	15	160	48	97
Essensangebot im Gewerbegebiet	4	130	86	100

Werden die Bewertungen für die Wichtigkeit der Standortfaktoren und die Beurteilung ihrer Präsenz am gegebenen Standort mit „Noten“ ausgedrückt und diese mit der Anzahl ihrer Nennungen gewichtet, so ergibt sich daraus ein Faktor (Spalte c), dessen Wert die Befriedigung des betreffenden Standortfaktors im Kreis Groß-Gerau anzeigt.

Dabei zeigt ein Faktor < 1 an, dass der betreffende Standortfaktor nicht in dem gleichen Maß, wie seine Wichtigkeit beurteilt wird, erfüllt wird. Ein Faktor > 1 zeigt, dass dieser Standortfaktor sehr gut im Kreis Groß-Gerau eingeschätzt wird, d.h. "es wird mehr geboten, als erwartet wird."

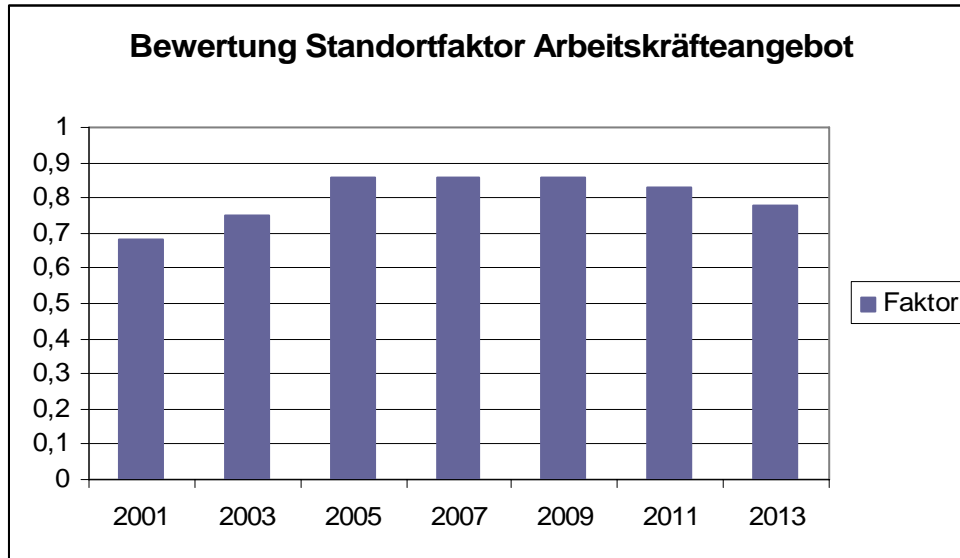
(Faktor > oder = 1 ist in der Tabelle grau schattiert)

Für die Bewertung mit „Noten“ wurde zugrunde gelegt:

<u>Wichtigkeit:</u>	sehr wichtig	= 1	<u>Beurteilung:</u>	sehr gut	= 1
	wichtig	= 2		gut	= 2
	eher unwichtig	= 3		eher unbefriedigend	= 3

Tabelle: Vergleich Wichtigkeit/Bewertung der Standortfaktoren

Standortfaktor	Wichtigkeit	Beurteilung	Faktor
	a	b	c
Verkehrsanbindung/Straße	1,4	1,5	0,93
Verkehrsanbindung/Schiene	2,6	1,9	1,36
Verkehrsanbindung/Wasser	2,9	2,3	1,26
Verkehrsanbindung/Luft	2,5	1,5	1,67
Niveau bei Grundstückspreisen	2,2	2,4	0,92
Erweiterungsmöglichkeiten	2,3	2,2	1,05
Niveau der kommunalen Kosten/ Besteuerung	1,7	2,4	0,71
Arbeitskräfteangebot	1,8	2,3	0,78
Nähe der Absatzmärkte	1,9	1,8	1,06
Nähe zu Wettbewerbern	2,5	2,1	1,19
Distanz zu Wettbewerbern	2,4	2,1	1,14
Nähe zu Lieferanten	2,3	1,9	1,21
Zusammenarbeit mit der öffentlichen Verwaltung	2,4	2,1	1,14
geringes Maß behördlicher Auflagen	1,7	2,3	0,74
Kaufkraft der Bevölkerung	1,9	2,1	0,90
Wohnqualität	1,9	2,0	0,95
Freizeit/Kulturangebot	2,1	2,1	1,00
Bildungs-/Ausbildungsangebot	1,9	2,0	0,95
Kooperationsmöglichkeit mit Hochschulen/Forschungseinricht.	2,5	2,1	1,19
Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Unternehmen	2,2	2,1	1,05
Image der Kommune	2,1	2,3	0,91
Angebot an Gastronomie/Hotels/Pensionen	2,4	2,2	1,09
Angebot an Einkaufsmöglichkeiten in der Kommune	2,2	2,2	1,00
ÖPNV-Anbindung	2,0	2,1	0,95
Parkplätze im Gewerbegebiet	2,0	2,3	0,87
Hinweisschilder Gewerbegebiet	2,2	2,1	1,05
Essensangebot im Gewerbegebiet	2,4	2,3	1,05



3 Seit wann ist das Unternehmen am Ort ansässig?

(317 Antworten)

bis <10 Jahre	10 bis < 20 Jahre	20 bis < 30 Jahre	30 bis < 40 Jahre	40 bis < 50 Jahre	über 50 Jahre
85	91	45	27	16	53

Die Unternehmen zeigen eine deutliche Standorttreue.

Unter den über 50 Jahre ortsansässigen Betrieben sind 15 mit hundertjähriger Tradition.

4 Welche Gründe waren entscheidend für die Standortwahl?

(243 Antworten)

Die genannten Gründe für die Standortwahl wurden nach Clustern zusammengefasst. Von den gegebenen 243 Antworten führten mehrere Befragte mehr als einen Grund an. In der nachfolgenden Übersicht wurden die Gründe nach der Häufigkeit ihrer Nennung geordnet.

Gründe für die Standortwahl

- (94) Wohnsitz, Wohnortnähe
- (35) günstiges Grundstück/Gebäude erworben, günstige Miete
- (35) gute Verkehrsanbindung
- (29) günstige Wettbewerbssituation (Nähe zum Kunden, gute Kaufkraft, wenig Wettbewerber)
- (24) allgemein gute Lage, guter Standort, Infrastruktur
- (21) Nähe zum Flughafen
- (16) zentrale Lage / Rhein-Main-Region
- (12) bereits vorhandene Räumlichkeit/Grundstück
- (9) Betriebsübernahme
- (8) Zufall / persönliche Gründe
- (3) Bedarf
- (7) andere Gründe

5 Gibt es gegenwärtig standortbedingte Entwicklungshemmnisse für das Unternehmen? (307 Antworten)

nein	ja
241 (78,5%)	66 (21,5%)

Welche?

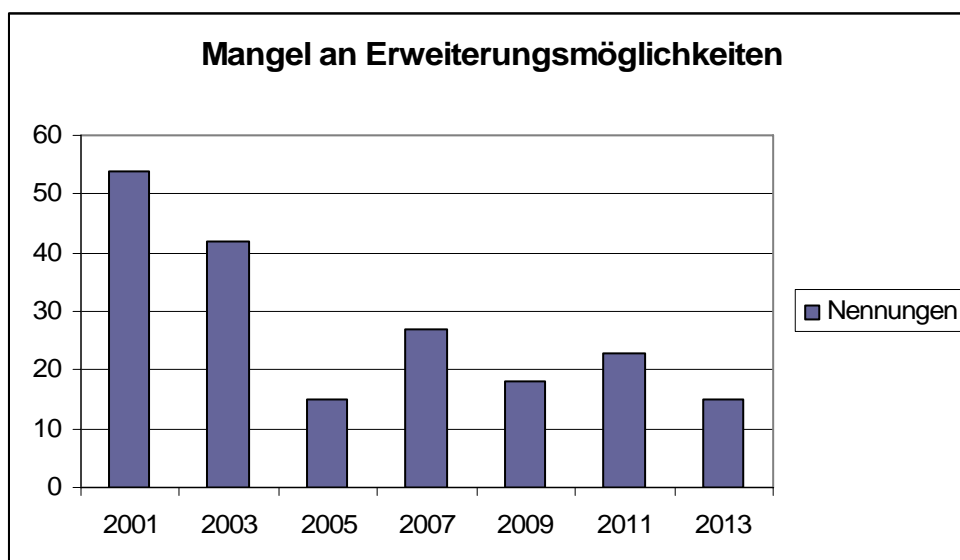
Die genannten Entwicklungshemmnisse wurden nach Gruppen zusammengefasst. Von den gegebenen 66 ja - Antworten führten mehrere Befragte mehr als einen Grund an. In der nachfolgenden Übersicht wurden die Gründe nach der Häufigkeit ihrer Nennung geordnet.

Standortbedingte Entwicklungshemmnisse

- (18) Engpässe Verkehr/ruhender Verkehr, Kritik an der Verkehrsplanung
- (16) Wettbewerbssituation (ungünstige Kostenbedingungen, verschärfte Konkurrenz, schlechte Auftragslage)
- (15) Mangel an Erweiterungsmöglichkeiten/günstigen Flächen, Gebäuden, Mietobjekten
- (9) Strukturprobleme in den Städten/Innenstädten/Gemeinden
- (7) Hemmnisse durch gesetzliche Vorgaben und Behörden (zu hohe Auflagen)
- (7) Engpässe Internet/Breitband
- (5) Fachkräftemangel
- (3) weitere

- Die weitaus größte Mehrheit (78,5%) sieht keine Hemmnisse für die Entwicklung des Unternehmens, die in der Qualität des Standortes begründet sind. Selbst wenn in der Frage 2 eine eher ungünstige Bewertung vorgenommen wurde, so wird dies nicht als „Hindernis“ für die weitere Entwicklung des Unternehmens eingestuft.

Im Vergleich: Mangel an Erweiterungsmöglichkeiten 2001 bis 2013



Die Aussage hierzu ist für den Fachbereich Wirtschaftsförderung besonders relevant, weil bei einer Nichtbeachtung Abwanderungen drohen könnten (vgl. Seite 5).

C – DIENSTLEISTUNGSANGEBOTE FÜR UNTERNEHMEN**1 Welche Beratungs- oder Serviceleistungen nutzen Sie? Wo sehen Sie zusätzlich Bedarf?****Tabelle: Beratungs- und Informationsdienstleistungen, Inanspruchnahme und Bedarf**

Art der Leistung		wird genutzt (Anz. der Nennungen)	wird Bedarf gesehen (Anz. der Nennungen)
Vermittlung	Gewerbeflächen und -räume	45	31
	Geschäftskontakte	67	46
Information	Innovations- und Technologietransfer	24	35
	öffentliche Fördermöglichkeiten	24	72
	Aus- und Weiterbildung	61	56
	Rating/Basel II	29	22
Beratung	Einsatz neue Medien	72	28
	rechtliche/steuerrechtliche Fragen	74	30
	Unternehmenskrisen	17	36
	Unternehmensänderungen	24	33
	Strategie/Unternehmensführung	31	37
	Marktanalyse/PR	37	31
	Nachfolgeregelung/Betriebsüberg.	20	44
	Mitarbeiter/innenrekrutierung	30	43
	Frühwarnsystem Insolvenz	19	33
	Qualifizierungsberatung	25	35
	Energie-/Energieeffizienzberatung	31	45
Nennungen insgesamt		630	657

Sehen Sie in Ihrem Unternehmen Potenzial für Energieeffizienz?*(306 Antworten)*

ja	nein
134 (43,8%)	172 (56,2%)

Wenn ja, wo sehen Sie Einsparpotenziale?*(134 Antworten, Mehrfachnennungen möglich)**In der nachfolgenden Übersicht wurden die Gründe nach der Häufigkeit ihrer Nennung geordnet.*

- (119) beim Strom
- (61) bei der Wärmegewinnung
- (4) bei der Gebäudedämmung
- (4) sonstiges (Einmalnennungen)

Ansprechpartner/innen**Schwerpunkte****Fachbereichsleitung**

Elisabeth Straßer
Tel.: 06152 / 989-250

Genehmigungskonferenzen
Standortmarketing

Bereich Wirtschaft

Karola Höfler
Tel.: 06152 / 989-251

Gewerbeflächenanfragen
Immobilienmesse Expo Real

Hans Peter Imhof
Tel.: 06152 / 989-142

Unternehmensbefragung
Automotive Cluster Rhein-Main-Neckar /
Kooperationsnetzwerk für Automobilzulieferer

Margit Kühner
Tel.: 06152 / 989-418

Existenzgründungsservice
Unternehmensnachfolge
Förderprogramme

Alexandra Diesterweg
Tel.: 06152 / 989-391

Initiative Zukunft Rhein-Main
Kommunale Arbeitsgemeinschaft Flughafen

Stefanie Luley
Andrea Puschmann
Tel.: 06152 / 989-244

Fachkonferenzen
Unternehmensdatenbank

Bereich Energie

Gregor Steiger
Tel.: 06152 / 989-582

Potenzialstudien Strom / Wärme

Markus Huber
Stephanie Derscheid
Tel.: 06152 / 989-249

Energie-Monitoring
Kommunikation
Öffentlichkeitsarbeit
Netzwerkbildung